

# Wildbader Chronik

Amtsblatt  
für die Stadt Wildbad.



Anzeiger  
für Wildbad und Umgebung.

Erscheint Dienstags, Donnerstags und Samstags.  
Bestellpreis vierteljährlich 1 M. 10 Pfg. Bei allen württembergischen Postanstalten und Voten im Orts- und Nachbarortsverkehr vierteljährlich 1 M. 15 Pfg.; außerhalb desselben 1 M. 20 Pfg.; hiezu 15 Pfg. Bestellgeld.

Die Einrückungsgebühren betragen für die einspaltige Petitzeile oder deren Raum 8 Pfg., auswärts 10 Pfg., Kellamezeile 20 Pfg. Anzeigen müssen den Tag zuvor aufgegeben werden; bei Wiederholungen entsprechender Rabatt.

Hiezu: Illustriertes Sonntagsblatt und während der Saison Amtliche Fremdenliste.

Nr. 154

Samstag, den 19. Dezember 1914

50. Jahrgang.

## Wir und die Welt.

Wir haben geschwiegen im Völkerrat  
einmal und zweimal und mehr;  
und standen zur Seite und mieden die Tat  
einmal und zweimal und mehr!  
Wir haben uns nimmermehr beeilt,  
als man die Erde aufgeteilt:  
Wir hörten der anderen heiseren Schrei,  
Wir wollten den Frieden und standen dabei  
zweimal und dreimal und mehr.

Und dennoch gaben sie keine Ruh,  
Keinen Tag und nimmermehr,  
Und sahen uns scheel und neidisch zu  
einmal und zweimal und mehr.  
Sie haben gehöhnt und haben geheht  
und Säbel geschliffen und Messer gewetzt,  
den Deutschen zu schimpfen war keiner zu faul;  
Wir wollten den Frieden; wir hielten das Maul  
einmal und zweimal und mehr!

Sie trieben durch Jahre das freile Spiel  
mehr noch und immermehr!  
bis der Tag anbrach, der Gott gesiel  
einmal und nimmermehr.

Bis die Erde war von Lügen krank,  
bis der Hasser Heulen zum Himmel stank,  
bis der Deutsche sprach: nun ist es genug!  
nun dulde ich die Lüge und dulde den Trug  
nimmer und nimmermehr.

Und er fuhr empor wie ein Wetterstrahl  
und er blickte ringsumher.  
Und er sah seiner Neider Ueberzahl  
Einen und manchen mehr!

Sah im Ost den Feind und im West den Feind,  
mit dem Russen den Franzmann eng vereint,  
und den Serben dann und den Belgier dann,  
und den Briten und alles, was lügen kann,  
mehr noch und manche mehr!

Der Feinde Hohn und der Uebermacht Spott  
raft durch die Welt daher.  
Und der Deutsche betet: „Nun helfe mir Gott  
einmal, nur einmal mehr!“

\* Dieses Gedicht, das der weitesten Verbreitung wert ist, hat der Kaiser vor kurzem im Hauptquartier in engster Kreise selbst vorgelesen. Einige meinen, der Kaiser sei selbst der Verfasser; jedenfalls bekennt er sich zu ihm, denn auf seinen Befehl ist das Gedicht unter die Truppen des ganzen Heeres verteilt worden. Wir entnehmen dasselbe der Allg. Ev. Luth. Kirchenzeitung vom 4. Dezember ds. Jrs. (Nr. 49.)

Und es fiel seine Faust, und es fiel sein Streich,  
da sank der Belgier zu Boden gleich,  
und ein neuer Tag und ein neuer Schlag,  
bis daß der Franzos auf den Knien lag!  
Recht so! und mehr noch! und mehr!

Nun zittere, Briten! wie ein Taifun stark  
Ist des Deutschen blanke Wehr.  
Es trifft sein Schlag, und er trifft ins Mark  
einmal, zweimal und mehr!  
Nun zittere, Russe, und denke daran:  
auch deine Stunde naht schon heran.  
Nur ein Atemholen! nur Zeit! nur Zeit!  
Auch dir ist ein heißes Süllelein bereit  
einmal und zweimal und mehr!

Ein Schlag erdröhnet durch die ganze Welt  
einmal und zweimal und mehr!  
Wo der Deutsche trifft, ist ein Meer zerschellt,  
eins und noch eins mehr!  
Still lauscht die Welt und atemlos,  
denn dieses Ringen ist so gewaltig groß;  
und in dem wilden, dem letzten Krieg  
pflückt sich der Deutsche den ewigen Sieg:  
Er allein — und keiner mehr!

## Kriegsnachrichten.

(W.B.) Großes Hauptquartier, 17. Dez., vorm. Der Angriff bei Nieuport steht günstig, ist aber noch nicht beendet.

Angriffe der Franzosen zwischen La Bassée und Arras sowie beiderseits der Somme scheiterten unter schweren Verlusten für den Gegner. Allein an der Somme verlor die Franzosen 1200 Gefangene und mindestens 1800 Tote. Unsere eigenen Verluste beziffern sich dort auf noch nicht 200 Mann.

In den Arzonnen trugen unsere eigenen, gut geleiteten Angriffe etwa 750 Gefangene und einige Kriegsgeräte ein.

Von den übrigen Teilen der Westfront sind keine besonderen Ereignisse zu melden.

An der ost- und westpreussischen Grenze ist die Lage unverändert.

In Polen verfolgen wir weiter den Feind. Oberste Heeresleitung.

(W.B.) Wien, 17. Dez. Die letzten Nachrichten lassen nicht mehr zweifeln, daß der Widerstand der russischen Hauptmacht gebrochen ist. Am jüdischen Flügel in der mehrtägigen Schlacht bei Limanowa, im Osten von unseren Verbündeten bei Lodz und in der Bzura vollständig gefolgt, durch unsere Vorrückung über die Karpaten vom Süden her bedroht, hat der Feind den allgemeinen Rückzug angetreten, den er, im Karpatenwohland hartnäckig kämpfend, zu vermeiden sucht. Hier greifen unsere Truppen auf der Linie Krosno—Salsk an. An der übrigen Front ist die Verfolgung im Gange. v. Höfer, Generalmajor.

Der Klotze. Englische.

### Der deutsche Bericht.

Berlin, 17. Dez. (W.B. Amtl.) Jeder den Vorstoß nach der englischen Küste werden noch nachstehende Einzelheiten bekannt gegeben: Bei der Annäherung an die englische Küste wurden unsere Kreuzer bei unsichtigem Wetter durch vier englische Torpedobootzerstörer angegriffen. Ein Zerstörer wurde vernichtet, ein anderer kam in schwer beschädigtem Zustand außer Sicht. Die Batterien von Hartlepool wurden zum Schw. gebracht, die Gasbehälter vernichtet. Weitere Details zu drei große Brände in der Stadt von Nord aus festgestellt werden. Die Küstenwachtstation und das Wasserwerk von Scarborough, sowie die Küstenwacht- und Signalstation von Whitby wurden zerstört. Unsere Schiffe erhielten von der Küstenbatterien einige Treffer, die nur geringen Schaden verursachten. An anderer Stelle wurde noch ein weiterer englischer Zerstörer zum Sinken gebracht.

Der Stellvertreter des Chefs des Admiralstabs: Behndt.

### Der englische Bericht.

London, 17. Dez. (W.B.) Das Kriegsministerium teilt nach einer Neutermeldung mit: Es waren offenbar zwei Schlachtschiffe und ein Panzerkreuzer, die bei Hartlepool in Sicht kamen. Sie begannen um 8 Uhr früh die Beschießung. Um 8 Uhr 15 kam ein Bericht von der Küstenbatterie, daß feindliche Schiffe getroffen und beschädigt worden waren. Diese dampften um 8 Uhr 50 weg. Kein britisches Geschütz ist

## Soldatentreue.

Aus dem Feldpostbrief eines württemb. Artillerieoffiziers an seine Kinder.

Es war da bei unserer Division ein famoser bayerischer Jägerleutnant, ein tapferer, schneidiger Kerl, der immer der Erste war, wenn's auf den Feind ging; er war jung und jugendfroh, sah aus wie Milch und Blut und hatte einen köstlichen, echt bayerischen Humor, sodaß wir ihn alle von Herzen lieb hatten. Gab es nachts einen schwierigen Auftrag oder tags eine Stellung beim Feinde zu erspähen, war mit sicherem Schuß auf große Entfernung eine Nothilfe zu treffen, so rief man ihn herbei, und er kam nie zurück, ohne seinen Auftrag ausgeführt zu haben. Er hatte einen treuen, anhänglichen Burschen, der hieß Sepp und tat alles, was er seinem Herrn an den Augen absehen konnte; beim Gefecht im dichtesten Kugelnregen lag er neben ihm und lud seinem nie fehlenden Herrn das Gewehr. Dieser Sepp nun konnte ganz wunderschön Mundharmonika spielen, Volkslieder, Jodler, Tänze, was man nur wollte; wir freuten uns manche Stunde über seine fröhlichen Melodien. Der junge Leutnant jagte darum auch

zu Sepp, als eines Tages eine Granate gar nicht weit von beiden eingeschlagen hatte: „Sepp, wenn's mich amol trifft, dann laß Du mir's Grablied blasen, Du weißt schon, wie; und meiner Mutter schickst dann die paar Erinnerungen; alles Andere, auch 's Geld, kauft Du b'halten.“

Als Dritter im Bunde kam noch der treue Hund Caro hinzu, der aber im Gefecht nicht dabei sein durfte, sondern tagsüber mit der Bagage marschieren mußte und dafür abends vor seines Herrn Tür schlief und der außer Sepp niemand hineinließ. Oft hatte er sich hinten bei den Fahrzeugen losgemacht und war, wenn auch der Oberst schimpfte, bis zur Schützenlinie vorgehlichen, um an der Seite seines Herrn dessen Gefahren zu teilen.

Eines schönen Tags (vor 14 Tagen an der Front) kam nun das Verhängnis: ein tödliches Geschöß traf unsern lieben jungen Leutnant mitten in die Stirne, sodaß er, ohne sich zu regen, auf der Stelle liegen blieb. Ein freundliches Lächeln verklärte seine Züge, wie wir es nie zuvor an einem Toten gesehen hatten. Unsere Trauer war groß; aber der Soldat hat nicht lange Zeit zum Weinen. So wurde denn in einem kleinen Biergarten ein Grab geschaufelt und der tapfere Junge hinein-

gelegt; wir nahmen den Helm ab zum Gebet und einer sprach ein schlichtes Vaterunser; auf den Grabhügel legten wir eine letzte Rose, die Kompagnie stiftete ein Kreuz dazu. Als die letzten Worte des Hauptmanns gesprochen waren, da fing Sepp an zu spielen: „Gott ist getreu“ und „Besiehl du deine Wege“, so wunderbar, wie wir es nie zuvor gehört hatten! Kein Orgelspiel hat mir je so gefallen! Wir hatten alle Tränen in den Augen. Dann spielte er das alte, schöne, unvergängliche Soldatenlied: „Ich halt' einen Kameraden“ und „Die Vöglein im Walde“... „In der Heimat, da giebt's ein Wieder'n“. Immer und immer wieder, bis es Nacht wurde und wir gehen mußten. Der Sepp war nicht vom Grab seines Herrn zu bringen; er setzte sich darauf, weinte und blies abwechselnd, was ihm an schönen Liedern einfiel und was sein Herr einst so gern gehört hatte. Da auf einmal, wir waren fast schon fortgegangen, kam auch noch Caro irgendwoher, als ob er den Tod seines Herrn geahnt hätte. Der winselte, scharrte und heulte, da er genau wußte, daß es um seinen Herrn geschehen sei. Ueber die Abschiedsgrüne dröhnten und donnerten die Kanonen ihr grausiges Lied und piffen

getroffen worden. Eine Granate fiel in die Reihen einer Abteilung Genietruppen, einige anderen fielen in die Reihen des 18. Bataillons der leichten Durham'schen Infanterie. Die Verluste der Truppen betragen 7 Tote und 14 Verwundete. Die Stadt erlitt einigen Schaden. Die Gasfabrik wurde in Brand geschossen. Von der Bevölkerung, die sich auf den Straßen drängte, wurden ungefähr 22 Personen getötet und 50 verwundet. Gleichzeitig erschienen ein Squadschiff und ein Panzerkreuzer vor Scarborough. Sie lösten 50 Schüsse, die beträchtlichen Schaden anrichteten. In Scarborough gab es 13 Tote. Nirgends ist eine Panik entstanden. Die Haltung der Bevölkerung war so gut, als man nur wünschen konnte. (So sagt Reuters. Augenzeugen berichten aber über die Haltung der Bevölkerung anders.)

**Die neue Fahrt unserer Nordsee-Flotte ist gelungen!** Wir haben eine neue Heldentat unserer Marine, die sich eine so gefährliche Aufgabe gestellt und dieselbe so mutig, tapfer und geschickt erledigt hat. Komme nun, was kommen mag, unser Glaube an unsere Marine kann nicht mehr ins Wanken kommen!

Berlin, 17. Dez. Ueber die neuen Kämpfe bei Ypern berichtet laut „L. d. d. d.“, die „D. d. d.“: Die Deutschen eröffneten ihren Angriff mit einem scharfen Bombardement aus St. Eloi. Die Deutschen, die aus gepanzerten Wagen ein heftiges Feuer abgaben, zwangen die Verbündeten, sich zurückzuziehen.

**Ein Landsieg unserer Marine.** Ueber ein heißes Gefecht, das schon am 11. November stattgefunden hat, werden erst jetzt nähere Einzelheiten bekannt. Im damaligen amtlichen Bericht wurde dieses Kampfes mit den Worten Erwähnung getan: „Der über Neuport bis in den Vorort Kombarzyde vorgedrungene Feind wurde von unseren Truppen bis über die Yser zurückgeworfen.“ Erst heute erfährt man, daß diese Zurückwerfen eine Heldentat war. Daß dabei 800 Gefangene gemacht wurden wurde seiner Zeit gar nicht erwähnt. Die Meldung lautet:

Berlin, 17. Dez. Die „Kreuzztg.“ berichtet aus dem Großen Hauptquartier vom 16. Dezbr.: Am 11. November hat eine ganze französische Division bei Kombarzyde, nördlich Neuport, einen Durchbruch zu versuchen beabsichtigt. Elf Bataillone Mat., Artillerie und Marine-Infanterie kamen dem Feind zuvor und gingen im Sturm, voran ein Marineinfanteriebataillon mit entfalteter Fahne, die starke französische Stellung an. Da der Feind seine Gewehre und Maschinengewehre teilweise unverwendbar machte, entschied das Bajonett und nach blutigem Gefecht warfen unsere 6000 die 15000 Franzosen in die Flucht. Die Franzosen ließen eine große Masse von Toten und Verwundeten auf dem Schlachtfeld und verloren über 800 Gefangene, darunter viele Offiziere.

(G. K.) Frankfurt, 17. Dez. Die „Frankf. Zeitung“ meldet aus Amsterdam: Der „Nieuwe Rotterdamsche Courant“ teilt mit, daß in den nächsten Tagen 70000 Mann neuer deutscher Truppen in Antwerpen erwartet werden, die dort zum Teil in Privathäuser, die leer stehen, zum Teil auch in bewohnten Häusern einquartiert werden sollen. Die Häuser der in Antwerpen wohnenden Niederländer erhalten keine Einquartierung.

Berlin, 17. Dez. Aus Mailand wird der „Berliner Morgenpost“ berichtet: Aus Nisch wird gemeldet: König Peter ist an der Spitze seiner Truppen in Begleitung der Prinzen Georg und Alexander wieder in Belgrad eingezogen. Im Dom wurde ein feierliches Festmahl abgehalten. Die serbischen Flüchtlinge werden zur Rückkehr aufgefordert.

Konstantinopel, 17. Dez. (W. B. Amtlich.) Die Kämpfe, die seit mehreren Tagen an

die Kugeln aus den Gewehren nur so hin und her. Tief ergriffen gingen wir, die Engländer kamen her an und machten einen Vorstoß; aber immer noch blies der Sepp im Abenddunkel sein Lied: „In der Heimat . . .“, bis er mit Gewalt fortgeholt werden mußte, um nicht in Feindeshand zu fallen. Nur Caro blieb und wich nicht. . .

Als wir zwei Tage später die Engländer geworfen hatten und an derselben Stelle vorüberkamen, lag der treue Caro tot auf dem Gram. Wir wußten nicht, war er vor Hunger und Gram gestorben, oder hatte ihn ein kleines Geschößstück getroffen, eine Wunde fanden wir an seinem Körper nicht. Den treuen Hund ließen wir zu Füßen seines Herrn einscharren. Seit jenen Tagen bläst der Sepp keinen Ton mehr; er hat seine Harmonika aus Gram ins Wasser geworfen. („Nordd. Allg. Btg.“)

der Ostgrenze des Bilajets Wandauerten, haben sich zu unseren Gunsten gewendet. Die Stellungen bei Sarai, die vom Feind erbittert verteidigt wurden, sind nach einer Umsfassungsbewegung unserer Truppen in unsere Hände gefallen. Der Feind zieht sich in der Richtung auf Kotur zurück, verfolgt von unserer Kavallerie. Unsere Truppen sind in Sarai eingezogen. — Ein engl. Kreuzer hat vergeblich einen unserer Wachtürme zwischen Jassa und Gaza beschossen. Der russische Kreuzer „Askold“ hat zwei kleine Schiffe vor Beirut in den Grund gehohlet. Der Verlust des alten Kasernenschiffes „Messudije“ ist nach einer endgültigen Untersuchung entweder der Verführung mit einer abgetriebenen Mine oder einem gegen dieses Schiff geschleuderten Torpedo zuzuschreiben.

### Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.



#### Gefallen:

Reservist Friedrich Wacker, Wildbad.  
Landwehrmann Joh. Pfrommer, Rotenbach.  
Rudolf Pfeiffer, Herrenalb, bisher verwundet, ist gestorben.  
Gefreiter Otto Fenschel, Engelsbrand, bisher verwundet, ist gestorben.

#### Verwundet:

Grenadier Julius Kometsch, Wildbad.  
Kriegsfrw. Friz Kiefer, Wildbad.  
Reservist Max Bott, Wildbad.  
Unteroffizier Gottfried Lampart, Enzklösterle.

#### Vermißt:

Reservist Jakob Stieringer, Enzklösterle

Die Siegesglocken haben vorgestern Abend auch in Wildbad geklungen. Frohe, längst mit Sehnsucht erwartete Kunde aus dem Hauptquartier konnten Herr Stadtschultheiß Baegner und Herr Stadtpfarrer Köster bekannt geben: Die Russen in ganz Polen nach hartnäckigen Kämpfen überall im Rückzug! Mancher Wildbader kann später davon erzählen; manchem und mancher auch wird das Auge feucht in dem Gedanken: „wenn er doch diesen Sieg noch erlebt hätte!“ Hoffen wir, daß diese Siegesnachricht nicht für Einwohner unserer Stadt zur Trauerbotschaft werde, denn hartnäckig waren diese Kämpfe und auch viel deutsches Blut ist wieder dabei geflossen. Aber freuen wir uns, daß es jetzt gelungen ist, den Anprall der russischen Millionenheere zurückzuwerfen, denn das Schicksal des Einzelnen darf da nicht in den Vordergrund gestellt werden, wenn eine wild drohende Lebensgefahr vom teuren Vaterland abgewandt wurde. Hoffentlich nun für immer! Dank, heißen Dank unseren Braven draußen, die uns diesen Sieg erkämpft haben! — Die Schulen waren auch hier geschlossen, um auch den Kindern die Bedeutung des Siegestages vor Augen zu führen.

— Am Sonntag den 20. Dezember ist der Posthalter geöffnet von 11—12 Uhr vormittags und von 4—5 Uhr nachmittags.

#### Ein ernstes Wort!

Gartenbau und Landwirtschaft sind in den jetzigen, durch den Krieg über unser deutsches Vaterland herein gebrochenen schweren Zeiten in erster Linie dazu berufen, für die Volksernährung Sorge zu tragen. Einen wertvollen Beitrag zur Erreichung dieses Zieles bietet das Studium von

#### Blumenschmidt's Gartenbau-Abreißkalender.

Er ist zugleich das billigste Werk, welches für diesen Zweck gedacht werden kann, weshalb seine weiteste Verbreitung jetzt als ganz besonders wichtig erscheint. Blumenschmidt's Abreißkalender ist überall in den Buchhandlungen zu haben, wenn nicht, versendet ihn der Verfasser J. C. Schmidt, Blumenschmidt in Erfurt gegen Einzahlung von 50 Pfg. frei ins Haus (innerhalb Deutschlands).

#### Letzte Nachrichten.

Stuttgart, 18. Dez. Gestern wurde eine 21 Jahre alte Fabrikarbeiterin von Cannstatt von ihrem Geliebten, einem Schneidergesellen, in ihrer Wohnung durch zwei Revolverschüsse schwer verletzt, sodaß sie kurz nach der Ueberführung ins Cannstatter Krankenhaus gestorben ist.

Am Donnerstag Abend ist im Dachstock der Rotbühlkaserne in Stuttgart Feuer ausgebrochen, und hohe, helle Flammen schlugen bereits durch das Dach, als die Berufsfeuerwehr alarmiert wurde. Trotzdem der Dachstock mit Heu- u. Strohvorräten angefüllt war und es gefährlich aussah, konnte die Berufsfeuerwehr den Brand rasch bewältigen und weitere Gefahr beseitigen.

Lotterie. Dem Vorstand des Alters- und Invalidenheims des Deutschen Flottenvereins ist die Erlaubnis erteilt worden, von seiner Geld-

lotterie zum Besten des in Eckersförde zu errichtenden Alters- und Invalidenheims in Württemberg 10000 Lose zu Mk. 3.50 zu vertreiben. Die Ziehung der Lotterie erfolgt vom 27.—29. Januar 1915.

Die 82. württ. Verlustliste verzeichnet insgesamt 780 Namen und zwar: gefallen bzw. gestorben 146, tödlich verunglückt 2, schwer verw. 138, verwundet bzw. leicht verw. 334, vermißt 114, erkrankt 35, verlegt 11. In der Gesamtzahl sind 15 Offiziere, 2 Feldwebelleutnants und 6 Offizierstellvertreter (gefallen 9, schwer verw. 4, verwundet bzw. leicht verw. 9, vermißt 1).

Berlin, 18. Dezbr. Aus Basel meldet die „Voss. Btg.“: Im großen und ganzen beschränken sich die deutschen Truppen im Oberelsaß auf die Defensiv. Gelegentlich wird auch die französische Offensive mit kräftigen Gegenstößen beantwortet, wie es bei Steinbach geschehen ist. Ein wirksames Vordringen der Franzosen sei vorläufig ganz ausgeschlossen, da auf deutscher Seite starke Truppenmassen an der Vogesenfront stehen und gut ausgebaut und schwer armierte Feldbefestigungen einen Durchbruchversuch so gut wie unmöglich machen. Unter großen Verlusten bricht Angriff um Angriff zusammen. Unter den deutschen Truppen im Oberelsaß herrscht ein vorzüglicher Geist.

Saarburg, 18. Dez. (W. B.) Vergangene Nacht gegen 12 Uhr überflogen 2 feindliche Flugzeuge die Stadt und warfen insgesamt 10 Bomben ab. Dabei wurde ein Mann unteroffizier und ein Mann auf offener Straße getötet und ein Dienstmädchen so schwer verletzt, daß an seinem Aufkommen gezweifelt wird. Der angerichtete Materialschaden ist ziemlich bedeutend. Auch in Heming warfen die Flieger zwei Bomben ab, ebenso auf die Bahnstation Rieding.

Basel, 18. Dez. Nach den „Baseler Nachr.“ sind in Marseille 50000 Gurthas eingetroffen. Sie sollen nach dem Norden gebracht werden.

Basel, 18. Dezbr. (W. B.) Nach einer Athener Meldung besteht das französisch-englische Geschwader, das die Dardanellen blockiert, aus 6 Dreadnoughts, und zwar aus 4 englischen und 2 französischen, sowie aus 7 Kreuzern, nämlich vier englischen und drei französischen, ferner aus zwei französischen Minenlegern, acht englischen Zerstörern, 4 französischen Torpedobooten, Unterseebooten und zahlreichen Transportschiffen. Den Oberbefehl hat ein französischer Admiral.

(W. B.) Wien, 18. Dez. Amtlich wird verlautbart vom 18. Dez. mittags: Die geschlagenen russischen Hauptkräfte werden auf der ganzen, über 400 Kilometer breiten Schlachtfront von Krosno bis zur Bzuramündung verfolgt.

Gestern wurde der Feind auch aus seinen Stellungen im nördlichen Karpathenvorland zwischen Krosno und Zaliczyn geworfen. Am unteren Dunajec stehen die verbündeten Truppen im Kampfe mit gegnerischen Nachhut.

In Südpolen vollzog sich die Vorrückung bisher ohne größere Kämpfe.

Piotrkow wurde vorgestern vom k. u. k. Inf.-Regt. Wilhelm L., deutscher Kaiser und König von Preußen Nr. 34, Przedboc gestern von Abteilungen des Nagyejedoner-Inf.-Regts. Nr. 31 erstickt.

Die heldenmütige Besatzung von Przemysl setzte ihre Kämpfe im weiteren Vorfeld der Festung erfolgreich fort. Die Lage in den Karpathen hat sich noch nicht wesentlich geändert.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs: v. Höfer, Generalmajor.

Petersburg, 18. Dez. (W. B.) Der „Nowoje Wremja“ zufolge fiel bei Wodj General Welischto, der sich bei Port Arthur ausgezeichnet hatte.

Berlin, 18. Dezbr. Aus Rom wird der „Berl. Volkszeitung“ berichtet: Der „Matino“ erfährt auf dem Umwege über Syrakus aus Neaplen, daß die türkischen Truppen und die Beduinen 15 Meilen vom Suezkanal entfernt in der Nähe des Roten Meeres stehen.

Eßlingen, 16. Dez. Auf dem heutigen Wochenmarkt kosteten: Butter 1.40—1.44 Mark, Süßbutter 1.60—1.80 Mk., Aepfel 10—18 Pfg., Birnen 10—20 Pfg., Nüsse 50 Pfg., Trauben 40—80 Pfg., Kartoffeln 5—6 Pfg., Zwiebeln 14 Pfg., Erbsen und Bohnen je 50 Pfg., gelbe Rüben 10 Pfg. je das Pfund, frische Eier 14 bis 15 Pfg., Risteneier 12—13 Pfg., Filder-, Runder und Blaukraut je 10—20 Pfg., Wirsing 5 bis 10 Pfg., Blumenkohl, Rosenkohl, Spinat, Kresse und Ackerjalt je 10 Pfg., Winterkohl 5—10 Pfg., rote Rüben 5 Pfg., Monatrettiche 8 Pfg., 1 Kasse 14—15 Pfg., 1 Huhn 1.50 Mk., 1 Gans 5 Mk., Weiden der Bund 1.80—2.80 Mk., Hafer der Zentner 10—12 Mk., Stroh der Bund 45 Pfg.



# Anmeldung

## der unausgebildeten Landsturmpflichtigen II. Aufgebots zur Landsturmrolle.

Nachdem durch kaiserliche Verordnung vom 27. Nov. ds. J. (Reichs-Ges.-Bl. S. 495) die Angehörigen des Landsturms II. Aufgebots, die zu ihm aus dem I. Aufgebote übergetreten sind, aufgerufen worden sind, haben sich alle in der Zeit vom 27. November 1869 bis 31. Dezember 1875 geborenen Wehrpflichtigen, die bei einer Aushebung dem Landsturm oder der Ersatzreserve überwiesen wurden,

vom 16. bis einschließlich 20. Dez. ds. J. zur Landsturmrolle anzumelden. Die Meldung erfolgt unter Vorlage der Militärpapiere bei der Ortsbehörde des Aufenthaltsorts.

Wildbad, den 12. Dezember 1914.

Stadtschultheißenamt: Baegner.

## Handel mit kriegsbrauchbaren Pferden.

Zur Deckung des Bedarfs der Heeresverwaltung an kriegsbrauchbaren Pferden wird demnächst eine weitere Pferdeaushebung eingeleitet werden.

Um eine geordnete Aushebung zu gewährleisten und Verschiebung im Pferdebestand des Landes möglichst einzuschränken, hat das kgl. stellv. Generalkommando am 2. September ds. J. verfügt, daß bis auf Weiteres Verkauf der als kriegsbrauchbar erklärten Pferde innerhalb Württembergs vor Ablieferung der Pferde den kgl. Oberämtern anzuzeigen und nach Gebieten außerhalb Württembergs überhaupt verboten ist. Diese Verfügung bezieht sich jedoch nicht auf solche Pferdekäufe, bei denen der bisherige und der neue Pferdebesitzer Angehörige derselben Gemeinde sind.

Gegen diese Bestimmungen ist neuerdings wiederholt verstößen worden. Sie werden daher hiemit nochmals in Erinnerung gebracht.

Die Ortsvorsteher werden beauftragt, die Bestimmungen ortsüblich bekannt zu machen und dabei auf die Strafbarkeit fernerer Zuwiderhandlungen ausdrücklich hinzuweisen.

Den 27. November 1914.

Oberamtmann Ziegele.

Bekannt gegeben.

Wildbad, den 17. Dezember 1914.

Stadtschultheißenamt: Baegner.

Wildbad.

## Christbäume

werden am nächsten Montag, nachm. 1 Uhr, beim alten Volksschulgebäude abgegeben.

Das Geld hierfür ist vorgezählt bereit zu halten.

Den 19. Dez. 1914.

Stadtpflege.

## Neue Höhere Handelsschule Calw

1. württ. Schwarzwald. Pensionat. Gegründet 1908.

Bekanntes Institut I. Ranges.

### Real-Abteilung:

6klassige Realschule  
m. Vorberg- u. Einjähr.-Exam.  
Ausländer-Kurs.

### Handels-Abteilung:

6 monatl. Handelskurse,  
Handelsakademie,  
Prakt. Übungskontor.

Ausgezeichnete Erfolge. — Vorzögl. Verpflegung. — Gesunde Höhen.  
Prospekte durch die Direktoren Zügel und Fischer.

Neuaufnahme 11. Januar 1915.

## Extra billiges Weihnachts-Angebot!

### Schneeschuhe.

Marke Sommerberg mit Quitsfeldbindung.  
Länge ca. 220 cm mit Quitsfeldbindung Mk. 18.—  
" " 210 cm " " " Mk. 16.—  
" " 200 cm " " " Mk. 15.—

Stiefel: Paar 4 und 5 Mark.

Ebenso die beliebtesten Schneeschuhe Marke Tödi mit Quitsfeld- oder Elfen-, Ballata- und patentierter Bilgeri-Bindung, zu Fabrikpreisen. Illustrierter Katalog mit Preisliste liegt bei mir auf.

Um pünktlich liefern zu können, bitte ich höflichst, die Bestellung baldmöglichst aufzugeben.

Chr. Schmid, Wildbad.

## Verloren:

### 1 Handtasche

mit verschiedenem Inhalt.  
Abzugeben gegen gute Be-  
lohnung auf dem

Städt. Fundbureau,  
Rathaus, Zimmer I.

Die hiesige

### Kleinkinderschule

gedenkt am Montag, den  
21. Dez., abends 4 Uhr  
ihre

### Christfeier

in der evang. Stadtkirche

abzuhalten. Gaben für die  
Kleinkinderschule werden von  
Frau Stadtschultheiß Bähner,  
den Schwestern und dem Unter-  
zeichneten dankbar entgegen-  
genommen.

Stadtpfarrer Köster.

### Jünglingsverein.

Samstag, 19. Dezember 1914.  
8 Uhr: Bibelstunde.

Sonntag, 20. Dezember 1914.

1/3 Uhr: Spielen

1/4 Uhr: Vereinsstunde.

1/5 Uhr: Besuch der Weih-  
nachtsfeier der Kindersonntags-  
schule.

### Kath. Gottesdienst.

Sonntag, den 20. Dez.

9 1/2 Uhr Amt.

10 1/2 Uhr Christenlehre und  
Andacht.

Heilige Messe: Dienstag  
um 1/2 8 Uhr und an den  
übrigen Wochentagen 8 Uhr  
hl. Messe.

### Weihnachten

Freitag, den 25. Dez. 1914.

6 Uhr Engelamt.

9 1/2 Uhr Predigt und Amt.

2 Uhr Andacht.

### Stefanstag

Samstag, den 26. Dez. 1914.

9 1/2 Uhr Amt.

2 Uhr Andacht.

Beichte: Samstag, den 19.  
und Donnerstag den 24. Dez.  
in der Frühe und nachmittags  
von 4 Uhr an.

Kommunion: Sonntag  
und Stefanstag 6 1/2 Uhr,  
an Weihnachten um 6 Uhr,  
an den Wochentagen bei  
der hl. Messe.

### Ev. Gottesdienst.

4. Advent, 20. Dezember.

Vorm. 10 Uhr Predigt.  
Bitar Kemppis.

Vorm. 11 Uhr Kinder-  
gottesdienst.

Nachm. 1 Uhr Christenlehre  
mit den Töchtern. Stadtvitar  
Kempler.

Abends 1/2 5 Uhr Weihnachts-  
feier der freiw. Sonntag-  
schule.

Montag, den 21. Dezember  
Abends 4 Uhr Weihnachts-  
feier der Kleinkinderschule.

Mittwoch, den 23. Dezember.  
Abends 8 Uhr Kriegsbe-  
stunde, zugleich Vorbereitung  
und Beichte für das Abend-  
mahl am Weihnachtsfest.

Bitar Kemppis.

Freitag, den 25. Dezember.  
(Christfest)

Vorm. 10 Uhr Predigt.  
Stadtpfarrer Köster.

Abendmahl.  
Abends 5 Uhr Liturgischer  
Gottesdienst.

Samstag, den 26. Dez.,  
(Stefanusfeiertag)

Vorm. 10 Uhr Predigt.  
Bitar Kemppis.

Als passende

## Weihnachtsgelcher

empfehle ich

Kasten-Wagen  
Puppen- } Rohr-Wagen  
Sports-Wagen

umklappbare Kinderstühle ... Feinrichtung

Leiterwagen in allen Größen.

Straßenrenner (Laternen-Tische u. Bänke eintreffend).

Ferner:

Automatische Ruhesessel (sogenannte Amerikaner.)

Alle Arten Korbwaren.

Blumentrippen, weiß lackiert.

Schnürschuhe, Kofferböcke usw.

101 11 1100T.

## Winterschuhwaren.



Für den Herbst und

Winter empfehle

Filzschuhen mit  
Filz- und Leder-Sohlen,

sowie mit Ringsbesatz in allen Größen.

Kamelhaarschuhe und Schnallentiefel, Leder-  
:: :: :: und Tuchpantoffel :: :: ::

zu den billigsten Preisen. Ferner

Einlegesohlen, Einziehsockeln, Nestel, Creme,  
Schuhfet, usw.

Reparaturen prompt und billigst.

Bermann Lutz jr., Rathausgasse.

Für die Feiertage empfehle prima

Gänse, Enten, Hähnen, Suppen-  
hühner, Rehwild und Hasen.

Vorausbestellung erwünscht.

Ad. Blumenthal.

Im Dezember

10% Rabatt 10%

auf

Damenhemden  
Beinkleider  
Anstandsrocke  
Nachthemden  
Nachjacken  
Untertailen.

H. Schanz.

Zu

Weihnachts-  
Verkauf

extra billig

Jackenkleider  
Mäntel  
Röcke  
Hanskleider  
Morgenschuhen.

H. Schanz.

Zu

Weihnachts-  
Geschenken  
empfehle

Prinzess-Unterröcke  
Mk. 4.50 5.50 6.50

sowie

Prinzess-Unterwäsche  
für Kinder.

H. Schanz.

Wäsche  
weiche ein in  
Henkel's  
Bleich Soda.

Schwemmstein-Fabrik, Altsauher  
Synb. liefert billigst La. Steine,  
Wassersand und Cementdielen.

Phil. Gies, Neuwied.

# Billige, gute Nahrungsmittel

werden in jeder Familie gebraucht. Dazu gehören:

**Oetker-Puddings** aus Dr. Oetker's Puddingpulvern . . . . . zu 10 Pfg. (3 Stück 25 Pfg.)  
**Rote Grütze** aus Dr. Oetker's Rote Grützepulver . . . . . zu 10 Pfg. (3 Stück 25 Pfg.)  
**Mehlspeisen und Suppen** aus Dr. Oetker's **Gustin** ) in Paketen zu 1/4, 1/2, 1/1 Pfd. Preis 15, 30, 60 Pfg.  
(Nie wieder das englische Mondamin! Besser ist Dr. Oetker's Gustin.)

Ohne Preisermäßigung in allen Geschäften zu haben. Billig. Wahrhaft. Wohlgeschmeckend.

## Neue Weihnachtsbücher.

Avenarius, Ferd., **Deutsches Kriegsbuch**. Herausgegeben vom Kunstwart. brosch. ca. 3.—, geb. 4.—  
 Barisch, H. P., **Frau Utta und der Jäger**. Roman. geb. 5.—  
 Bloem, W., **Das verlorene Vaterland**. Roman. geb. 6.—  
 Dill, Lisbet, **Der Tag in Nancy**. Erzählungen. geb. 5.—  
 Findig, Ludw., **Der Bodenseher**. Illustr. geb. 4.—  
 Frenssen, Gust., **Bibir und**. Epische Erzählung. geb. 3.—  
 Herzog, Rud., **Das große Heimweh**. Roman. geb. 6.—  
 Hesse, Herm., **Musik des Einsamen**. N. Gedichte. geb. 1.—  
 Hirth, Hellmuth, **Meine Fliegerlebnisse**. 2. Aufl. von 20000 km im Luftmeer. 5.—  
 Lang, Martin, **Feldgrau**. Kriegserlebnisse aus Frankreich 14. geb. 2.50  
 L., Joh., **Neu über**. 3. H. à —.50  
 Lanzau, A., **Gräfin zu**, **Die Siegerin**. geb. 4.—  
 No., Erwin, **Der große Krieg**. Ein Anekdotenbuch, 1. Teil. brosch. 2.—, Lwd. 3.—  
 Stegmann, Herm., **Der gefesselte Strom**. Roman. geb. 5.—  
 Supper, Auguste, **Der Mann im Zuge**. Erzählung. geb. 5.—  
 Viebig, Clara, **Heimat**. N. geb. 4.—  
 Zahn, Ernst, **Uralters Lied**. Erzählungen. geb. 5.—  
 Gesl. Bestellungen nimmt entgegen die Buch- und Kunsthandlung von

### J. Paucke, Wildbad.

Helfet unseren Kriegern!

Klebef

„Krenz-Pfennig“-Marken

aus neuen Rechnungen, Briefe, Karten usw.

Zu haben bei: Vereinsbank Wildbad, beim Bankdiener, in den mit Plakat kenntlich gemachten Läden und Wirtschaften.

Unsere **Wildbader** kehren in **Stuttgart** in der berühmten **Hoftheaterwirtschaft** ein.

Vorzügliche Mittagstafel  
 — Gewählte Abendkarte —  
 :: Guter Keller ::  
 Nachmittags-Kaffee  
 Bürgerliche Preise.

**Mir ist unwohl ich kann nicht essen, fühle Kopfschmerzen.**

An diesen Leiden trägt meist eine Magenverstimmung oder mangelhaft funktionier. Verdauungsorgane Schuld. Diese Klagen kehren aber immer wieder, wenn nicht mit dem regelmäßigen Gebrauch von

**Kaiser's Magen-Pfeffermünz-Caramellen** eingefügt wird.

Im Dauergebrauch als höchstschätztes Hausmittel bei schlechtem Appetit, Magenweh, Kopfweh, Sodbrennen, Geruch aus dem Munde.

Paket 25 Pfg.

Zu haben bei: Dr. C. Megger, Igl. Hof-Apotheke, und Drogerie Herrn. Erdmann in Wildbad.

## Weihnachts-Berkauf in Schuhwaren.

Gewähre von heute ab bis Weihnachten gegen bar

**5-10 % Rabatt**

ohne Preisaufschlag.

Schuhhaus Wilh. Treiber, Ludwig-Soegerstr. 17.

## Für Liebesgaben

ein idealer Militär-Proviand sind

1. Turi-Tee-Konserven  
Karton: 12 Würfel 40 Pfg.
2. Marco Polo-Tabletten-Tee  
Karton: 20 Tabletten zu 50 u. 65 Pfg.
3. Tee-Feldportionen  
die Portion gebrauchsfertig zu 8 Pfg.

Zu haben bei:

**C. Aberle, sen.,**  
(Inh. E. Blumenthal:)

## FAHNEN

von Marine-Schiffsflaggentuch, echtfarbig, zum Beispiel Wappenfahnen, Adlerfahnen, einfache Nationalfahnen.

Kataloge mit Abbildungen zu Diensten.

**Bonner Fahnenfabrik in Bonn a. Rh.**

Niederlage bei Ph. Vösch, Wildbad.

## Paradiesbettenfabrik M. Steiner & Sohn A.-G. Filiale Stuttgart Graf Eberhardbau.

Württembergs grösstes Spezial-Bettenhaus.



Besichtigen Sie bitte

bei Bedarf in Betten, Matratzen, Sprungfeder-Rösten, Steppdecken, Woldecken etc. unser reich sortiertes Lager.

Hören Sie die Vorzüge,

die Steiners Paradies-Bett mit Steiners Paradies-Doppeldecke bietet.

Komplette Schlafzimmer mit Steiners Paradies-Stahl-, Messing- und Holz-Bettstellen. :: :: Weisse Schlafzimmer. :: Weisse Kinderzimmer-Möbel, Babykörbe mit und ohne Ausstattung. :: Steiners Paradies-Chaiselongue. • Chaiselongue-Decken. • Zimmer-Closets und Bidet.

Anfertigung von **Bettwäsche** aus bestem Leinen, Halbleinen und porösen Stoffen in jeder Ausführung.

Telefon Nr. 88.

Druck und Verlag der H. Wildbrett'schen Buchdruckerei Wildbad (Inh.: J. Paucke). — Redaktion: Carl Flum daselbst.

